

Symbole im Deutschunterricht - Oberstufe

Beitrag von „unter uns“ vom 25. Mai 2008 17:11

Klassisch und m. E. nach doch recht gut verständlich ist wohl immer noch Goethe: Das Symbol ist eine "Kraft, die im Besonderen das Allgemeine (und im Allgemeinen das Besondere) darzustellen vermag". Wobei die erste Bedeutung (vor der Klammer) wohl die einleuchtendere ist. Schlichter gesagt wäre ein Symbol also i. d. R. ein Besonderes, das als Zeichen für ein Allgemeine(re)s steht. Eben Fisch für Christentum, die Rose für die Liebe, die Taube für den Frieden...

Wenn Du es noch unproblematischer haben möchtest, kannst Du sicher auch auf das Allgemeine und das Besondere verzichten und sagen: Ein Zeichen für etwas.

Mit Folgeproblemen würde ich mich gar nicht belasten. Was ich auch vermeiden würde, sind wechselseitige Abgrenzungen wie "Motiv und Symbol" oder (würg) "Symbol und Allegorie".

Da Du aber Motiv und Symbol angesprochen hast: Ich würde jetzt wenigstens aus dem Bauch heraus sagen, dass sich beide Begriffe durch die Sinnrichtung unterscheiden, mit der sie gebraucht werden. Bei Motiv liegt der Akzent auf der Tatsache, dass hier etwas WIEDERHOLT wird: Zum Motiv wird es dadurch, dass es an mehreren Stellen vorkommt (rote Lippen in der Liebeslyrik, die feindlichen Brüder von Kain und Abel bis zu Schillers Räubern...) Beim Symbol liegt der Akzent darauf, dass hier ein VERWEISUNGSZUSAMMENHANG existiert. Gewisse Dinge können dabei natürlich Symbole und Motive sein.